

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 8

Artikel: Wintermahnung
Autor: Siegwald, J.G. Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 15. Januar 1950 Heft 8

Wintermahnung

Wenn des Winters Flocken
Sacht herniederwallen,
Während Abendglocken
Aus der Ferne hallen,
Ist dir's nicht, als gingen
Friedensengel mild
Unter süßem Singen
Leise durch's Gefild?

Andachtsvoll ergeben
Lausch auf ihre Weisen,
Die zu dir auch schweben,
Frieden zu verheissen;
Lass ins Herz den Segen
Froher Botschaft ein,
Gläubig neig entgegen
Ihm dein tiefstes Sein!

Erdenpilger, hinter
Deinem Schritt verstohlen
Kommt des Lebens Winter,
Rasch dich einzuholen;
Deine Locken streifend
Spricht er: Ich bin hier!
Deine Hand ergreifend
Wandelt er mit dir.

Mögst du dann sein Grüßen
Nicht vernehmen bange,
Nein, gleich einem süßen
Abendglockenklang,
Dem mit stillem Sinnen
Lauschet dein Gemüt,
Während schon tiefinnen
Lenz und Morgen blüht!

J. G. Heinrich Siegwald